

SFB Schwäbische Formdrehteile setzt auf proALPHA

Die Flexibilität im Standard entscheidet

Die SFB Schwäbische Formdrehteile hat sich für den Einsatz von proALPHA als neue ERP-Lösung entschieden. Der auf Ventile und technische Drehteile spezialisierte Systemlieferant wird zunächst mehr als 100 Anwender am Standort Babenhausen ausstatten. Die Ausrüstung weiterer Tochter- und Schwesterunternehmen, beispielsweise in Polen, ist angedacht.

Seit über 70 Jahren ist die SFB Schwäbische Formdrehteile GmbH & Co. KG mit Hauptsitz im oberschwäbischen Babenhausen einer der führenden Anbieter komplexer Präzisionsteile, Hydraulikventile und mechanischer Baugruppen. Zu den internationalen Kunden des Systemlieferanten zählen anspruchsvolle Industrieunternehmen der Pkw- und Nutzfahrzeugindustrie, des Maschinenbaus, der Luftfahrtindustrie und andere. Als inhabergeführte und solide gewachsene Unternehmensgruppe mit fast 500 Mitarbeitern setzt SFB konsequent auf Investitionen in modernste Technologien, die Weiterbildung und Förderung sowie das innovative Denken und Handeln des Mitarbeiterteams. Mit der Einführung von proALPHA in den Bereichen Vertrieb, Materialwirtschaft, EDI, Produktion, Rechnungswesen inklusive Anlagenbuchhaltung und Controlling will sich das Unternehmen für die Anforderungen der Zukunft rüsten und seine Wettbewerbsfähigkeit stärken. Zudem strebt SFB mit Hilfe der neuen ERP-Lösung eine Ressourcenoptimierung, verkürzte Durchlauf- und Reaktionszeiten und beschleunigtes Wachstum an. Die Business-Intelligence-Lösungen proALPHA Analyzer sowie das proALPHA Business-Cockpit sollen für mehr Transparenz in den Bereichen Finanzen, Vertrieb, Logistik und Produktion sorgen.

Nach einem intensiven Auswahlprozess sowie einem Referenzbesuch beim proALPHA Kunden Theben zeigte

sich SFB von der neuen Lösung überzeugt und löst damit das System lfax ab. „Wir haben nach einem integrierten und gleichzeitig flexiblen System mit einer hohen Abdeckung unserer Anforderungen im Standard gesucht. Außerdem war es uns wichtig, direkt vom Hersteller und nicht von einem Partner betreut zu werden“, erklärt Bruno Hanselka, Mitglied der Geschäftsleitung bei SFB. Am Ende des Entscheidungsprozesses gaben zwei Punkte den Ausschlag. Die Key-User zeigten sich überzeugt von dem neuen, modernen User Experience Konzept und der Möglichkeit der Mehrfenstertechnik und die Geschäftsleitung wiederum vom Unternehmen proALPHA als gut etablierter, seriöser und wirtschaftlich gesunder ERP-Hersteller. Zu guter Letzt punktete proALPHA mit internationaler Kundennähe: Genau wie SFB verfügt proALPHA über eine polnische Tochtergesellschaft, die eine künftige Betreuung der SFB Polska mit kurzen Wegen gewährleisten kann.

